

SKI ALPIN

Fritz Züger hat Grosses vor

SCHAAN – Fritz Züger (Bild), Herrencheftrainer des LSV, nahm die Tatsache, im Trainerstab von Swiss Ski nicht berücksichtigt worden zu sein, locker auf: «Nach dem Abgang von Karl Frehsner war ich im Gespräch, und es hat mich schon kurz gereizt, in die Schweiz zurückzukehren. Doch als ich sah, wie meine Athleten zuletzt einen Riesensprung nach vorne machten, wollte ich unbedingt in Liechtenstein bleiben.» Angestachelt wurde Züger, der in seiner Tätigkeit als Disziplinen-Trainer der Schweizer Herren 20 Weltcup-Siege (darunter jenen von Achim Vogt) sowie zehn Medaillen bei Grossveranstaltungen holte, von einigen Trainerkollegen, die ihm vorwarfen, nur mit namhaften Athleten Erfolge einfahren zu können. «Ich habe in der Schweiz alles gewonnen, jetzt will ich die Herausforderung annehmen und so genannte No Names an die Spitze führen.» Ein erster Schritt dorthin gelang am vergangenen Wochenende, als Michael Riegler bei den Schweizer Meisterschaften überraschend Bronze im Riesenslalom gewann. «In diesem Moment war ich unglaublich stolz. Dieser Erfolg hat Lust auf mehr gemacht», sieht Züger der Zukunft zuversichtlich entgegen.



In den nächsten Tagen soll die Vertragsverlängerung mit dem LSV offiziell besiegelt werden, dann startet bereits die Vorbereitung auf die kommende Saison: «Dann will ich noch mehr von meinen Erfahrungen, die ich mit Marc Girardelli, Michael von Grünigen oder Silvano Beltrametti gemacht habe, in meine Arbeit beim LSV einfließen lassen.»

Sprecher und Blegler stark
Michael Riegler und Claudio Sprecher haben ihre Topform der letzten Wochen konserviert. Beim mit zahlreichen Weltcup-Fahrern besetzten FIS-Riesenslalom in Sölden (Ö) belegte Riegler den starken 7. Rang, Sprecher fuhr auf Platz 10. «Von den FIS-Punkten her war dies das bisher beste Rennen für beide Athleten», freute sich Fritz Züger zurecht. Und auch der geringe Rückstand auf Sieger Christoph Kornberger stimmte Züger zuversichtlich für die Zukunft. So verlor Riegler nur 0,60 Sekunden, Sprecher brauchte 0,83 Sekunden länger als der Österreicher. (mb)

Nef sauer auf Gilli

Rufener holt Nef-Connection Hans Flatscher und Sepp Brunner zu Swiss Ski

MURI – Das ganze Umfeld von Sonja Nef wechselt zu den Schweizer Männern. Martin Rufener, als Cheftrainer erst seit einer Woche im Amt, holte Nefs Freund Hans Flatscher und ihren Trainer Sepp Brunner in die Weltcup-Crew. Doch was macht Sonja selbst?

• Richard Hegglin

Zuerst einmal war sie ziemlich sauer – nicht wegen des Engagements von Flatscher, das sie «selbstverständlich toll» findet, sondern wegen des Wechsels von Sepp Brunner, der seit sieben Jahren ihr Individualtrainer ist. Als sie bei den Schweizer Meisterschaften in Les Crosets am letzten Samstag erstmals davon hörte, verlangte sie noch zwischen den beiden Läufen des Riesenslalom eine Aussprache mit Gian Gilli, dem Chef Leistungssport bei Swiss Ski.

Flatscher – Brunner – Morisod

Sechs Jahre lang habe sie das Schweizer Frauen-Team herausgerissen, und jetzt nach dem verfluchten siebenten Jahr, «nach meiner ersten miserablen Saison nützt mir die Gelegenheit, mir den Trainer wegzunehmen. Wenn ich Anja Pärson wieder schlagen will, muss ich weiterhin auf höchstem Niveau trainieren können». Nach ein paar Tagen Bedenkzeit und Gesprächen mit Brunner hat sich der Unmut ge-

legt. «Ein Wechsel kann auch eine Chance sein und neue Motivation bringen», sagte die Appenzellerin.

Sepp Brunner übernimmt die neu zu bildende Technik-Equipe um Silvan Zurbriggen, Hans Flatscher den einen Teil des Speed-Teams, das künftig in zwei Gruppen aufgeteilt wird. Die zweite Gruppe leitet Patrice Morisod, unter Karl Frehsner Koordinator der Weltcup-Mannschaft. Franz Heinzer bleibt Assistent in der Speed-Gruppe von Flatscher.

Der neue Abfahrtstrainer Hans Flatscher, der seit einem Jahrzehnt mit Sonja Nef liiert ist, betreute das österreichische Europacup-Team, bevor er nach Deutschland wechselte. Dort führte er Florian Eckert 2001 zur WM-Bronzemedaille. In den letzten Jahren war Flatscher wegen diverser Verletzungen seiner Athleten beinahe «arbeitslos».

cup-Team steht weiterhin Dominique Fivaz vor.

Der neue Abfahrtstrainer Hans Flatscher, der seit einem Jahrzehnt mit Sonja Nef liiert ist, betreute das österreichische Europacup-Team, bevor er nach Deutschland wechselte. Dort führte er Florian Eckert 2001 zur WM-Bronzemedaille. In den letzten Jahren war Flatscher wegen diverser Verletzungen seiner Athleten beinahe «arbeitslos».

Auch Sepp Brunner tat sich mit der Trennung von Sonja Nef schwer: «Nach den Gesprächen mit Gilli hatte ich zwei schlaflose Nächte. Die sieben Jahre mit Sonja waren eine schöne Zeit. Doch der Wechsel stellt auch für mich eine neue Herausforderung dar.»

Totaler Wechsel bei Nef?

Zurzeit weilt Brunner mit Sonja Nef auf der Reiteralm, wo sie Materialtests absolviert: Für Brunner ist klar: «Es wäre sehr, sehr schwierig, Sonja wieder in eine Mannschaft zu integrieren. Wir haben vieles anders gemacht als in einem Team. Ich wer-

de mich für eine solche Lösung einsetzen.» Zeichnet sich bei Sonja Nef sogar ein «totaler Wechsel» ab – neuer Trainer, neue Ski (bisher Vökl) und auch neue Schuhe (bisher Lange)? Die Tests mit Atomic verliefen viel versprechend. «Besonders im Riesenslalom zeigten sich Unterschiede», sagt Nef. «Ich bin total offen, werde aber nichts überstürzen.» So sind in nächster Zeit noch Tests mit Tecnica- und Atomic-Schuhen geplant, aber mit keiner andern Skimarke mehr.



Martin Rufener und Gian Gilli sorgten mit ihrer Trainerbestellung für eine schlecht gelaunte Sonja Nef.

«Freue mich auf die Zusammenarbeit»

Liechtensteins Weltcupfahrer Marco Büchel vom neuen Trainerstab begeistert

SCHAAN – «Eine sehr gute Wahl, ich freue mich auf die Zusammenarbeit», so Marco Büchel über die neu bestellten Swiss-Ski-Trainer Hans Flatscher, Sepp Brunner und Patrice Morisod.

• Robert Brüstle

Marco Büchel ist überzeugt, dass der neue Herren-Cheftrainer Martin Rufener die richtigen Trainer für das Schweizer Team an Bord geholt hat. «Ich werde hauptsächlich mit dem Speedtrainer Hans Flatscher und Patrice Morisod arbeiten. Ich kenne beide und bin von ihren

Qualitäten sehr angetan. Mit Morisod habe ich schon zwei Jahre zusammengearbeitet. Er ist vor allem im technischen Bereich ein kompetenter Trainer und kann mir sicher weiter helfen», so Büchel, der derzeit am Kreuzbergpass im Südtirol intensive Skitests absolviert. «Gestern habe ich 22 Läufe abgepult.» Das Resultat? «Beim neuen Riesenslalom-Ski schaut es sehr gut aus, beim Super-G-Brett läuft es noch nicht rund. Da wartet noch einiges an Arbeit auf uns.»

Heute wird im Südtirol weiter getestet, danach geht es nach Linz, wo die Weltcup-Party der Skifirmen ansteht.



Marco Büchel freut sich auf den neuen Trainerstab.

INLINE-SPEEDSKATING

Neues Team für Gämperli



Mit der Vertragsunterzeichnung mit einem der Spitzenteams im Inline-Speedskating-Sport geht für Silvana Gämperli (Bild) ein grosser Wunsch in Erfüllung. Im neuen Saab-Salomon-Team gibt es eine professionelle Betreuung und Teamkolleginnen von Weltformat. Caroline Lagree aus Frankreich und Pia Knecht gewannen bereits World-Cup-Rennen und Tina Graf ist eine alte Bekannte aus der Juniorenzeit. Was erwartet der Teammanager Rolf Heller von Silvana Gämperli? «Wir möchten Silvana auf dem Weg zur internationalen Spitze unterstützen. Um auf dem Spitzenniveau mithalten zu können, muss Silvana noch hart an ihrer Grundkondition arbeiten. Sie wird diesbezüglich von André Wille aus Vaduz und Anders Holm aus Dänemark unterstützt.» Wie sehen die persönlichen Ziele von Silvana Gämperli aus? «In der Speedkategorie vorne mithalten und auf Top-15-Platzierungen fahren. Mit dem Team Saab Salomon viele Erfolge feiern und mich in Szene setzen und viel Spass am Skaten zu haben.»

Bevor Silvana Gämperli mit dem Team am 1. Mai in Basel zum World Cup startet, bestreitet sie mit dem Liechtensteiner Nationalteam in Bologna und Gross Gerau Internationale Bahnwettkämpfe. (kog)

Finalticket in der Tasche

Nicola Kindle beim 13. Ausscheidungsrennen des Grand Prix Migros Zweiter

HOCH YBRIG – Beim letzten Ausscheidungsrennen des Grand Prix Migros vor dem Finale in Sörenberg hielt Nicola Kindle in Hoch Ybrig als einziger die Liechtensteiner Farben hoch. Der Triesser wurde in seiner Kategorie Zweiter und qualifizierte sich somit für den grossen Showdown.

Rund 650 Mädchen und Knaben bescherten dem OK des Grand Prix Migros beim 13. und letzten Ausscheidungsrennen in Hoch Ybrig ein Rekordteilnehmerfeld. Bei besten Wetter- und Pistenbedingungen kämpften die Nachwuchs-Skirennläufer um die letzten Plätze fürs Finale im luzernischen Sörenberg. Als einziger Liechtensteiner Starter konnte sich Nicola Kindle ein Final-Ticket sichern. In seiner Klasse Knaben 1991 fuhr der Triesser hinter Zeno Pfyf auf den zweiten Rang und darf damit in



Nicola Kindle (links), der sich in der Kategorie Knaben 1991 Rang zwei sicherte, darf beim GP-Migros-Finale nochmals ran.

Sörenberg an den Start gehen. Dort werden am kommenden Wochenende 560 Kinder erwartet. Bereits am Freitag bestreiten eine

stattliche Anzahl davon ein Spezialtraining, das unter anderem von Michael von Grünigen, Nadja Styger oder Tamara Wolf geleitet wird.

Am Samstag und Sonntag steigen die Finalläufe in den zwei Disziplinen Riesenslalom und Skicross (je ein Lauf). Die Resultate werden unabhängig voneinander gewertet. Am Freitagabend (19.30 Uhr) wird im Festzelt in Sörenberg eine grosse Eröffnungszeremonie abgehalten. (leni)

- Grand Prix Migros in Hoch Ybrig – Resultate**
Mädchen 1996/95: 1. Nina Gassner, Appenzell
Knaben 1996/95: 1. Niels Hintermann, Rorbas-Freienstein.
Mädchen 1994: 1. Jasmin Tschümperlin, Alpthal.
Knaben 1994: 1. Urs Kryenbühl, Unterberg.
Mädchen 1993: 1. Wendy Holdener, Unterberg.
Knaben 1993: 1. Dean Santangelo, Küssnacht.
Mädchen 1992: Laura Wyss, Willhaus.
Knaben 1992: 1. Philipp Gassner, Appenzell.
Mädchen 1991: 1. Jasmin Rothmund, Arzmos.
Knaben 1991: 1. Zeno Pfyf, Ried, 2. Nicola Kindle, Triessen.
Mädchen 1990: 1. Daniela Fuchs, Brittsellen.
Knaben 1990: 1. Reto Zurbriggen, Frutigen.
Mädchen 1989: 1. Silvia Princigalli, Lenzerheide.
Knaben 1989: 1. Manuel Rüegg, Eschenbach.